

8°

Philos. pr.

1518

W

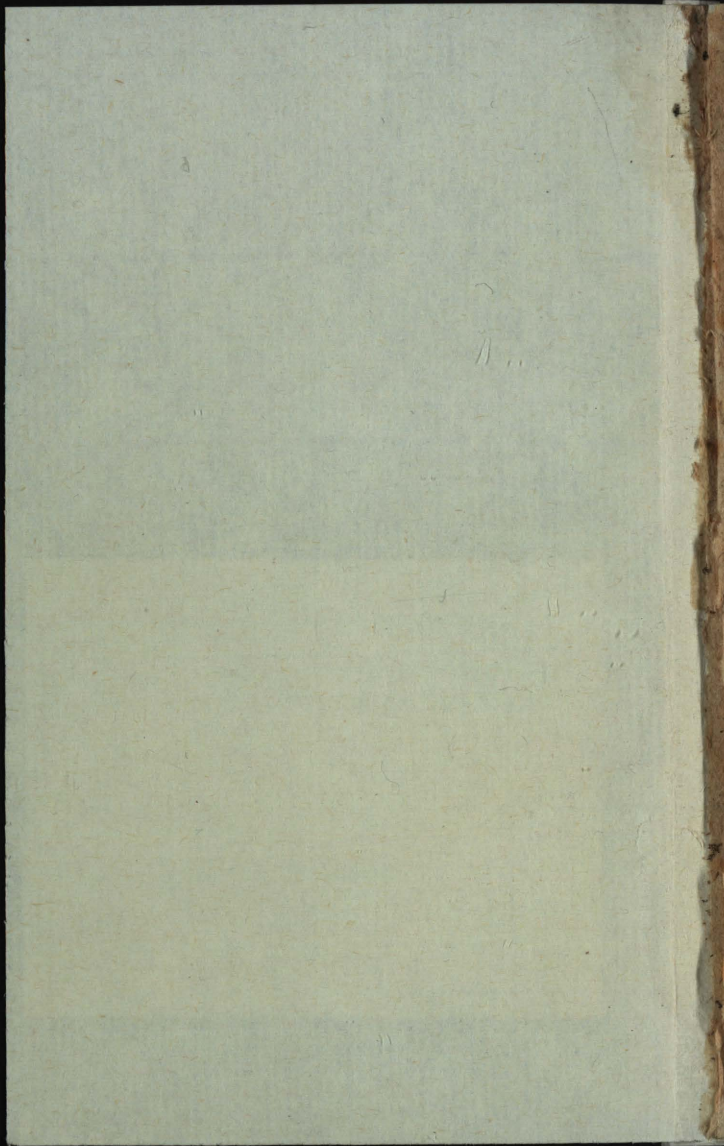
8° Philos. pr. 1518

W

<41600826200015



W 8 Philos. pr. 1518



Kurzer Inier

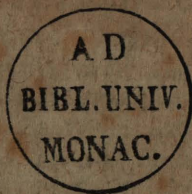
richt / wie man den kleinen
 Kindern / als Knaben vnd Mied-
 lein / so erst in die Schulen gehen / weissen vnd
 lehren soll / das sie bald vnd in kurzerzeit ohne son-
 derliche grosse mühe / sondern mit gantzer lust das
 lesen lernen / Also das es beides den *Præceptoribus*,
 vnd iren *Discipulis*, nicht schwer oder sawr werde /
 Vnd darnach die Kinder desto ehe entweder
 ferner studieren / oder etwas anders /
 wozu sie lust haben / lernen
 können.

Sampt einer vorhergehenden Ver-
 manung / das man die Kinder fleissig in die
 Schulen halten / vnd darinnen gut achtung
 auff sie haben solle / damit sie in irer Zus-
 gend nicht verseumet werden.

Alles fleissig / mit deutschen Rithmis ganz
 lustig / vnd allen *Padagogis*, Schulmeistern vnd
 Schulmeisterinnen / so Knaben vnd Mied-
 lein Schulen halten / sehr nützlich zu les-
 sen / beschrieben / Durch

Heinricum Goettingi Witzenhufanum,
 Scolæ Gebesensis Moderatorem.

Im Jahr / M. D. XCIIII.



Den Erbarn/
vnd Wolweisen Herrn /
Herren Franzen vnd Hansen Lud-
lofften / Heinrich Gebharten / Gebrüdern vnd
Schwegern / Rathpersonen zu Erf-
furd / meinen insonders günsti-
gen Herren vnd Freun-
den.



S ist beides Eltern vnd
auch allen den jennien / so an
der Eltern stat sein / als Vormun-
den / Schulmeistern vnd Pedago-
gis nicht ein kleines / Erbare / wols-
weise grosünstige Herrn / vnd in-
sonders gute Freunde / von Gott

befohlen / Wenn sie junge Kinderlein vnter ire Aus-
ten oder Disciplin bekommen. Denn stehen sie denen
nicht recht fur / so ist vnser lieben Gottes Zorn
vnd böbeste Vngnade gewis furhanden / Sintemal
vnser Herr Christus vns die Kinder so thewer vnd
hoch befohlen. Nun kan man Kindern ja besser
nicht pflegen / denn das man sie zu dem lieben Ca-
techismo halte / das sie doraus lernen jren Schöpf-
fer Erlöser vnd Seligmacher erkennen. Vnd neben
dem das sie bald schreiben vnd lesen lernen / wels

Wes sie in der Jugend leichtlich ergreiffen vnd fassen mögen / Vnd ist der Nutz hernach nicht genugsam mit Worten zu beschreiben / wie sehr jnen hie mit gedienet werde. Wenn ich denn nun mit Vnterrichtung der Jugend / eine ziemliche lange Zeit durch Göttliche Gnade / zubracht / vnd / wie mit Kindern umbzugehen / Gott lob fast gelernet.

Als habe ich auch andern zum besten allhie ein Traetlein nützlich zu lesen / geschrieben / auff was weise sie wol möchten leichtlich dazu Form / damit man die mühe in dem instituiren ein wenig erleichtern / vnd die Kinder bessere lust dazu haben möchten / vnd bald lesen lernen könten / welches sonst fast für die grössste mühe bisher geachtet worden. Vnder hoffnung / es werde vielen / wo nicht allen / dis mein wolmeinend Gemüt zu den Kindern / wolgefallen. Weil aber vnser lieber Gott durch seinen reichen vnd milden Segen auch erweck. E. Weisheit / mit seinen wolgeratenen Pfentzlein vnd Kinderlein begnadet / vnd derowegen in Zucht vnd Erbarkeit dieselben zu erziehen E. E. W. viel angelegen / habe ich dieses E. E. Wolw. Zu sonderlichen Gefallen zuschreiben wollen / zweiffel nicht / es werde E. E. W. solches von mir wolmeinend / vnd zum besten auffnehmen / vnd meine günstige Herren vnd Patroni sein vnd bleiben / Solches möglich zu verschulden / erkenne ich mich willig vnd geflissen / Datum Gedesen den 12. Januarü / Anno 1594.

Henricus Götting /
Ludimoderator ibidem.

IN PVERILEM INTRODVCTIO- nem Henrici Gœttingi, Epigramma.

Quâ methodo sit, quâq; viâ ingeniosa Iuventus
A teneris per quàm facili erudienda labore
Dudum quaesitum est: & adhuc sub Iudice lis est:
Sitne viâ illâ insistendum? quâ maximus orbis
Nactenus inceffit? num aliò instectere cursum
sit licitum, brevius quo prima Elementa petantur.
Auguror ingenii pro simplicitate, quòd illa,
Qua magis ingenua sunt officiosa iuventa,
sunt servanda, & amanda simul, plenoq; probanda
Pollice: idem sentit Gœttingus, idemq; quod extat
Carmen, cui Titulus praefixus, DE ARTE LEGENDI,
Testatur. Sed ibi quae sunt obscura, patebunt
Hic, lege bis, ter, quater erunt pergrata palato,
atq; aleam jace, jactus erit tibi talis, ut inde
Tempore quàm paruo, quàm maxima commoda cernas.
Nullus hoc scripto attrectat Gœttingus honorem,
Laude suâ dignus sit quilibet: omnis in uno
Hoc (nam vera loquor:) fidi stat cura Magistri,
Thebiadam qui Discipulis de fonte propinat,
Et gerat imbellis curam gregis atq; salutem,
Non secus ac Pater alter amans: etatis Amore

Percussus tenera scripsit, quod pagina monstrat
Praesens: non nova sunt, proprio nec Marte profecta,
Sed jam pridem inventa viris solertibus, auctor
Horum vestigiis nisus, tibi talia promit
Aequo animo, tu fac simili intueare recentem:
Lector amice modum: vel si placet, amulus opto
Ut te tentatâ hanc methodum modumq; sequare.
Sin minus, ipse tuum tibi serva conscius usum.
Nos juvat ire viam, qua maxima turba bonorum
Tendit, & haud dubio spectat sua commoda lucro.

Fridericus V Veissensee,
Collega.

Candido lectori salutem

Wem Gott sein Haus gesegnet
hat/
Mit Kindern durch sein Gütliche
Gnad.

Der halt sie fleissig vnter der Rut/
So fern ers meine mit jnen gut.
So bald sie mercken vnd verstehn/
Als las sie in die Schulen gehn.
Vnd laß sie lernen lesen fein/
Es wird in allzeit nützlich sein,
Sie sein zur Arbeit doch zu schwach/
Vnd müstest in viel lassen nach.

Das sie noch nicht verbringen mügn/
Aber in die Schul sie besser tügen.
Da lernen sie sich züchtig halten/
Auch Gott vber sie thut gnedig walten.
Das sie im Catechismo bald/
Zum beten werden angestellt.
Veneben andrer freyer Kunst/
So man kan haben fast vmbsonst.
Solchs hilfft sie denn jr lebenslang/
Vnd wissen dirs im Alter danck.
Denn was die Jugend erst begint/
Sich fix bis in das Alter sint.

Vermanuung das man die Kinder
fleissig in die Schulen halten wolle/ auff das
sie in der Jugend etwas lernen/darzu sie sonst
im Alter schwerlich kommen mügen.

WAS ist von Gott vns größe
fers gebn/
Des man in diesem Elendn Lebn.
Nur onser Seel genieffen kan/
Als das wir seine Schrifften han.
Vnd das Gott sonderliche Gnad/
Für andern Deuschland geben hat.
Die löblich Kunst der Druckerey/
Da man Gottes Wort kan haben frey.

Ich meine ja das Jesulein/
Ligt ihund in seim Windelein.
So zart vnd schön gewickelt ein/
Wer das begert zu finden sein.
Kan umb ein klein geringes Gelt
Zum gröstern Schatze dieser Welt
Gar leichtlich kommn/vnd trösten sich/
So oft es im geht kümmerlich.
Ja umb sechs Pfennig kan man kauffn/
Bermanung/Lehr/vnd Trost mit hauffn.
Aus Gottes Wort ein Predigt gut/
Welch trawrig Herzn erquickten thut.
Ich wil geschweigen alle ding/
So man nicht achten darff gering.
Was man bedarff in dieser Welt/
Ist auch in Schrifften wol gestellt.
Wer nun dieselben lesen kan/
Besteht furdest ein bessern Man.
Es ist wol bald ein grosse schand/
Das man bey vns in Deutschenland.
So viel vernünfftig Menschen find/
Die doch nicht vnterrichtet sind.
Wels Euangeli klarem Liecht/
Das sies noch können lesen nicht.
Die solchs oft selbs verseumet han/
Vnd sich nicht wollen steupen lan.

Der sonst aus mutwill glassen nach/
Der gachtet fur ein schwere Sach.
Die sie nicht können zuwege bringn/
Als in nicht wolt in eil gelingn.
Es ist wol fast nicht viel erlogn/
Es wird die Jugend ungleich gzo gn.
Wie manches lernet eilich Jahr/
Und lernet das Buchstabiern nicht gar.
Beklagen sich das vrsach sey/
Man habb nicht vnterrichtet frey.
Es sey in viel zu schwer gewesn/
Wie man sie hett wolln leren lesn.
Solchs klaget manchs noch heut zu tag/
Das ich in Warheit sagen mag.
Drumb ist die schuld keins andern nicht/
Denn das es manglt am vnterricht.
Ob wol viel Cleriker Leut man find/
Die gute Praeceptores sind.
So sein doch deren noch viel mehr/
Welch ungeschickt zur Kinderlehr.
Die nur die Jugend halten auff/
Das nur die zeit furüber lauff/
Wer lernet/der lernet/gilt alles ebn/
Auff Ordnung sie kein achtung gebn.
Welchs doch der beste Weg mus sein/
Wer wil instituiren sein.

Manchs theils wol gern/so weiß ers nicht/
Es mangelt jm am vnterricht.
Er sicht wol das geh langsam fort/
Die Jugend stuzt an manchem Wort.
Das wil noch nicht in d. Jugend zart/
Darumb vielleicht ers lenger spart.
O Nein/kein ding vnmüglich ist/
Wo fern du selbs nur fleissig bist/
Vnd brauchest rechte maß vnd weißt/
So wirstu wol erlangen Preis.
Aber das du nichts zu klagen hast/
So ist dirs hie zusamn gefast/
Vnd findest guten vnterricht/
Da dirs zu schwer kan werden nicht.
Wie du in kurzer Zeit vnd stund/
Aus rechtem fundament vnd grund/
Dhn grosse mühe kanst bringen fort/
Die Jugend reche in jedem Wort/
Es sey so lang es immer wolt/
Vnd macht es gleich ein Zeile vlt.
Denn auch isund der gemeine Man/
Sein Kind nicht lang entzathen kan.
Er wolt es gern auff kurze Zeit/
Das es im lesen würd bereit.
Damit ers wider heim möcht han/
Vnd könt ein Handwerck lernen san.

Es sey ein Handwerck was es wolt/
Dazu das lesen nicht schaden soll.
Es dienet gar zu vielen sachen/
Dauon ein eigen Buch zu machen.
So ist es doch on das bekant/
Das mans bedarff in jedem Stand.
Darumb nicht not allhie zu schreiben/
Es kan auff andre Zeit verbleibn.
Nim dis so lang zu dancke an/
Bis das du auch dasselb kanst han.
Denn billich ist das werd bedacht/
Was grossen nutz das lesen macht/
Es ist abr hie nicht mein intent/
Drumb spar ichs an ein ander End.
Nur sey ein jeder hie verman/
Er sey wes Wirten oder Stand.
Du Praceptor spar keinen fleis/
Die Jugend trewlich vnterweis.
Zu Eltern schickt auch ewre Kind/
Weil sie noch wol zu ziehen sind.
Zu lernen in die Schulen bald/
Vnd jedr sein Lektion behalt.

Iudici-

I V D I C I V M L V.

THERI DE EXERCENDIS

linguis in scholis. Tomo 3.

len: fol: 277.

Est mir alles vmb die Zu-
 gend zu thun. Vnd wenn ichs vermöcht/
 vnd die Griechische Sprache were vns so
 gemein als die Lateinische / vnd hette so
 viel feiner Musica vnd Gesangs als die Lateini-
 sche hat / So solte man einen Sonntag vmb den an-
 den / in allen vieren Sprachen / deutsch / latei-
 nisch / Griechisch / Ebreisch / Messe halten / sin-
 gen vnd lesen. Ich halte es gar nicht mit denen /
 die nur auff eine Sprache sich so gar geben / vnd als
 le andere verachten. Denn ich wolte gerne solche
 Jugent vnd Leut auffziehen / die auch in frembden
 Landen künften Christo nützlich sein / vnd mit den Leu-
 ten reden / das nicht vns gienge / wie den Waldens-
 fern in Behemen / die jren Glauben in jre eigene
 Sprache so gefangen haben / das sie mit niemand
 können verstendlich vnd deutlich reden / Er lerne
 denn zu vor jre Sprache. So thet aber der heilige
 Geist nicht im Anfange / Er harret nicht bis alle
 Welt gen Jerusalem keme / vnd lernet Ebreisch /
 Sondern gab allerley Zungen zum Predigamt /
 das die Apostel reden künften / wo sie hin kamen.
 Diesem Exempel wii ich lieber folgen / vnd ist auch
 billich / das man die Jugend in vielen Sprachen
 vbe / wer weis / wie Gott jr mit der Zeit brauchen
 wird: Dazusind auch die Schulen gestiftet.

Wie

Wie wenig wird doch die bedacht/
Ja mancher sich wol tapffer macht.
Vnd wil viel Sprachen riechten an/
Nur das er sich müg sehen lan.
Verderbe dadurch manch junges Blut/
Wie auch Lutherus klagen thut.
Denn wenn ein Knab verbracht viel Jahr/
Ehe denn er lerne das lesen gar:
So soll er andre linguas dann/
Zu lesen lernen heben an.
O Gott/ was gehe da Zeit mit hin/
Dauon den Knaben klein gewin.
Wenn aber bald solch tüchtig Knabn/
So gute Köpff zu lernen habn/
Anfenglich recht würdn vnterricht/
So solt in solches fehlen nicht.
Darumb ein Schulmeister seh sich für/
Bedenck sich wol was im gebür.
Nem rechte mittel für die Hand/
Vnd acht es im nicht für ein schand.
Das er noch erst soll lernen hie/
Was er zuuor betrachtet nie.
Wie man mit Kindern soll gebarn/
Im A B C Buch ymbher fahren.

Instructio:

Instructio:

Wie man den
Kindern Anfänglich das le-
sen weisen sol / damit sie es bald fass-
sen mügen: An einen guten Freund ge-
schrieben / Durch Henricum
Goettingi Ludimoderato-
rem Gebesenum.

W Ein guter Freund du bgerst
von mir/
Das ich nicht woll verhalten dir/
Vnd schriftlich dich berichten wol/
Wie man die Kinder leren sol.
Damit sie bald in wenig Tag/
Darnach du vielmals thetest fragn/
Das lesen könten fassen recht/
Vnd so viel Jahr nicht mit zubrecht.
Wie leidr geschicht an manchem End/
Denn niemand so viel zeit drauff wend.
Vnd solche Lese Kunst wil achten/
Man thut allzeit nach größern trachten.
Denn

Denn wer diese mühe ist vberhin.
Der nimpt jm dis nicht in sein sinn.
Dadurch der A B C Studenten/
Sehr wenig zwar bey viel Scribenten/
Wies vmb sie stehe/man goedencken thut/
Ob man sie hab in guter hut.
Wie man mit jnen procedier,
Obs jnen leicht werd oder schwer.
Man schreibt jn wenig vnterricht/
Wenns gleich in andern mangelt nicht.
Von Decliniern vnd Conjugiern/
Auch wie man ferner mög studiern/
Ist wol (Gott lob) vnd gnug geschriebrn/
Im A B C abr ist vberblibrn.
Da lest mans bey dem Alten bleibrn/
Den Kindern wil hie niemand schreibn.
Nacht das kein Ruhm ist zu ersagn/
Wer wolt denn nach den Kindern fragne?
Ein A B C ist gringe sacht/
Wer lob wil han/was bessers mach:
Ey liebr: hetts A B C gethan/
Manchr würd noch wol beim Handfass
stahn.
Drumb halt ich noch vom A B C
Sehr viel vnd so viel desto meh.

Wil helffen raten wie ich kan/
Die Jugend bringn auff rechte Ban.
Denn mir es ja gebären wil/
Hiez zu mit nicht zu schweigen still/
Das wenig so aus lauter Gnad/
Der Ewig Gott mir geben hat.
Daneben mein Vocation,
Da Gott gibt selber Sold vnd Lohn/
Das ich der Jugend sol furstehn/
Erinnert mich wol furzusehn/
Das ich mein Ampt verrichte sein/
So viel mir je kan möglich sein.
Wenn ich denn solehs bedencken soll/
Wie könt ich michs denn wegern wol?
Hab ich zu dienen doch ergeben/
Mein Leib/mein Seel/mein ganzes Lebn.
Des helff mir Gott durch seinen Sohn/
Sampt heilgem Geist ins Himels thron.
Weil ich denn spühr das dir gefelle/
Was fur Proceß ich angestelle.
In meiner Schul mit vnterweissn/
Mit was gros nutz/ mag selbs sich preissn.
Die Kinder zu farn durchs A B C.
Durchs A B ab, vnd ander meh.
Auff das sie nicht sich seumen viel/
Vnd langsam kommen an das Ziel.

Zwey/ drey/ vier Jahr mit buchstabiern/
Mit grossem schaden die Zeit verlieren.
Sondern das bald sie lesen lern/
Vnd dann jr arten nach begern.
Als kan ichs dir abschlagen nicht/
Dir des zu geben kurzn Bericht.
Es ist nichts neues hie erdacht/
Obs wol von etlichen wird geacht.
(Nihil dictum, quod non dictum
sit prius.)

Was lesen heist ist offenbar/
Ein gute Kunst vnd nüsslich Lehr.
Aus Buchstaben erstlich Sylben machn/
Vnd denn noch ferner thun zun sachen/
Das aus den Sylben wörter werden/
Die spricht man aus nach jren geberden.
Nun kan man nicht den Anfang han/
Das man solt fahen hinden'an.
Vnd lernte bald ganz wörter lesn/
Denn manches hat ein grosses weßn.
Ein wort hat offtmals Sylben viel/
Erfüllet oft ein ganze Ziel.
Da mus man erst die Buchstaben kenn/
Ein jeden wissen besondr zu nenn.
Auch wissen was Vocales sein/
Sampjren Consonanten sein.

Daraus erst Sylben/aus Sylben dann/
Die Wörter man bald lesen kan.
Wie solchs von alln Grammaticis,
Beschrieben wol recht vnd gewis.
Drumb haben viel hie sondern flets/
Wie man den Kindern solches weis.
Damit sie bald dasselb verstündn/
Vnd auff das erste lesen kündn.
Denn das ich selbs bekennen mus/
Von meinen Præceptoribus,
Hab ich gespürt des gleichen flets/
Wie ich mich wol zurinnern weis.
Sie brauchten mancherley manier/
Sie mahlten Vogel/Fisch/vnd Thier.
Vnd was sie sonst mehr könten han/
Die Buchstaben mit zu deuten an.
Die Sylben zeigten gleichr gestalt/
Vnd hetzens auch gern fargemahlt.
Aber wie man hierin Procedier,
Da wil ich nicht verhalten dir.
Das da kein gleichheit ghalten sey/
Man hats versucht auch mancherley.
Der eine nent die Buchstaben all.
So viel derselben an der Zahl.
Zu einer Sylben erst gehörn/
Denn thut ers in ein Sylb verkern.

Hat denn ein Wort noch Sylben mehr/
So gehört die ander auch daher.
Die Buchstabiert er gleicher weis/
Vnd spricht aus wie die Sylben heis.
Wenn solchs geschehn so mus er dann/
Die erste Sylb auch wider han.
Als denn sein noch mehr Sylben dran/
Die Syllabiert er auch hinan.
Vnd repetiert die ersten mit/
Vnd so fort an machts anders nit.
Wenn gleich ein Wort zehn Sylben het/
Ers doch so offte reptieren thet.
So offte ein Sylb gesaget wer/
Dis ist der ersten art vnd Lehr.
Die andern machens gleich also/
Allein wenns haben mehr als zwo/
In einem Worte Sylben stahn/
So repetirens nicht vorn an.
Sie achten die Sylben nechst dafür/
Sich erst zu repetiren gebür.
Vnd denn die aller erste auch/
Zu widerholen/ist ir brauch.
Vnd ferner ob der Sylben mehr/
An einem Wort vorhanden wer.
Dis stell ich nun an seinen Ort/
Sie brechten gern die Kinder fort.

Ist alles guter meinung gschehn/
Den Kindern erwlich furzusehn.
Vnd welcher bessern Weg gewust/
Mag sich versuchn nach aller lust.
Damit fleis werd gewendet an/
Bey Kindern vnd gemeinen Man.
Wenn solehs auch billich vns gebürt/
Damit kein vnfleis werd gespürt.
Solln wir denselben folgen nach/
Vnd achtung han auff vnser sacht.
Der Jugend bestes fleisses pflegn/
Sie lern vnd fůrn auff richtign wegn.
Derwegen das nun werde kunt/
Schreib ich dir deutlich klar vnd rund.
Drumb diß sechs Regeln nim in acht/
Dieselben bey dir wol betrachte.

Prima Regula.

Erst merck ein jeder Præceptor,
Das er sein Knaben gebe vor.
Zinr jeden Claß sein Lection,
Vnd treibe solehs on vnterlahn.
So wird ein Knab den andern fragn/
Wie sie jr Lection ansagn.

Die laß er jm ansagen dann/
Beid furwarts vnd widr hinten an.
Das ist/man examnier sie wol/
Welchs jimmerdar geschehen soll.

Secunda Regula.

Wer denn in eil wil lesen lern/
Vnd solcher Kunst nicht gern entbernen.
Der lern mit fleis das A B C/
Das er all Buchstavn wol versteh.
Der wird er vier vnd zwentzig han/
Wie bald einr diese lernen kan?
Doch das es ja nicht schwer ankem/
So sey dir dieses angenehm.
Nach aus dem ganzen A B C/
Drey Lectiones oder meh.
Nach dein gefallen lern jed besundt/
Du lernst sie bald mit grosssem wundra.

Tertia Regula.

Wenn du dieselben kennest wol/
Das Syllabiren folgen sol.
Im A B C Buch wirds genant/
Das A B ab/nims fur die hand.
Theils auch in gewisse Lection,
Gleich wie im A B C gethon.
Durchaus solchs Syllabire wol/
Das lesn sich auch bald geben sol.

Cautela.

Hie ist abr dis zu mercken ebn/
Wenn man wolt fleissig achtung gebn.
Ein Knab der guts Bedechtnis wer/
Bedürffte nicht das man in lehr.
Wie er die Sylben Buchstabier/
S/c/h/i/e/r/ Schler.
Viel mehr abr fahr nur immer zu/
Las lesen Va/be/bi/bo/bu/
Denn kent er alle Buchstaben wol/
Man in nicht ferner martern sol.
Mit dem verdriesslichn Colligirn,
Las in die Sylben wol studiern.
Welch du im erst sein zeigen must/
Damit machstu im besser lust.
Vnd wird das lesen lernen bald/
Es mus abr gschehn in solchr gestalt.
Die Sylben müßn nachm A B C,
Fein ordenelich nachinander stehn.
Gleich wie da ist das A B ab/
Dauon er erst ein Anfang hab.
So kömpts in desto leichter an/
Des darffstu keinen zweiffel han.
Denn das ich frag: Wie wolt man doch/
Ein Kind in andern Sprachen hoch.

Zum lesen vnterrichten bald/

Wenn es solt lernen gleichr gestalt.

Hebreisch/Griechisch/Arabisch auch/

Ein jede Sprach nach seim gebrauch

Denn ire Buchstaben sein gar schwer/

Als das ichs mit Exempel lehr:

Nim אבגד: אבגד

אבגד אבגד sprichstu da.

Des gleichen λογος Buchstaber/

Εαζ λ, ο, gibt dir.

Die Sylben λο, findestu dann/

Vnd o beim σ stan.

Das heisset γος nun sprich λογος,

Sih/ würde diese müh nicht gros.

Wenn wolt ein Kind solchs lernen doch/

Ds must ich selbs mich wundern noch.

Abr wie gesagt kans leichtlich sein/

Wann man die Sylben zeigt sein.

Vnd lernet pronuncieren bald/

Ein jedn Vocale nach gestalt.

Nahn seinen Consonanten schlecht/

So lernete man das lesen recht.

Vnd wer der Jugend alles ebn/

Wes man ir wolt zu lesen gebn.

Vnd darffte des keinen zweiffel han/

Dann w. r die Buchstaben lernen kan.

Der wird die Sylben ja so bald/
Wenn du im zeigtest nach gestalt/
Erkennen lernn vnd fassen fein/
Es mus abr hie gut achtung sein.
Was nicht der Knab vnachtsam sey/
Viel mehr abr sol er wissen frey.
Warumb ein jede Sylb so heiß/
Darumb du in solchs freundlich weiß.
Sprich B vnd A das heisset Da/
Wers D dafur/so hies es Da.
Wers A ein E so hies es Be/
Denns lauten mus nachm A odr E.
Das B vnd D schlecht lauten mit/
Dern eins fur sich abr klinget nit.
Vnd so fort an/wie mans im sag/
Damit ein Knab solchs fassen mag.
Doch wil ich keinem hie furschreibn/
Wies jedm gefelle/so mag er bleibn.
Gefelle mirs auch so vbel nicht/
Das man all Buchstaben gar ausspricht.
Wenno sonderlich darumb geschicht/
Das man derselbn vergesse nicht.
Bis das mans lerne kennen basß/
Vnd erstes Fundament recht fasß.

Quarta Regula.

Wenn

Wenn sie in dem auch fertig sein/
Iz A B ab Sylbieren fein.
So las dir gleichfals sagen an/
Im Vater vnser so fort an.
Durchs ganze A B C Büchlin/
Bis das du suchst nach deinem sinn.
Ob sie all Sylben können machn/
Als denn greiff ferner zu den sachen:

Cautela.

Abr eins hie erst ich melden muß/
Welchs sonderlich ein gros verdruß.
Das man all Sylben repetiert/
Doraus ein lang dicentes wird.

Als san. san. et i.

ti. sancti. nun fi. sag fi.

Sanctifi- fort/ ce. sag ce.

So heist es denn Sanctifice.

Tur. tur, zum letzten mal/

Sanctificetur, denn istis all.

(Oder wie etliche wollen / San. san. et i.

ti. sancti. fi. fi. tifi. Sanctifi. ce. ce.

fice. tifice. sanctifice. tur. tur. cetur.

ficetur, tificetur, Sanctificetur.)

Nun frag ich: Ist denn das nicht schwer?

Ist das ein schlechte Kinder lehr?

Es wer ein alten Man genug/

Der solchs nachsagen könt mit fug.

Drumb solten hie das wissen ebn/
Auff gewisse vrsach achtung gebn.
Warumb ich dieses furgenomn/
Der jungen Welt zu nutz vnd fromn.
Dein sich/ ich schreib in einer Summ/
Den Kindern ein Compendium.
Dadurch in grosser dienst geschicht/
Den weis ich zu verhalten nicht.
Der vns die Kinder befielt gar ebn/
Das wir auff sie solln achtung gebn.
Der wird hierüber rechen schafft/
Von jedem fordern durch sein Krafft.
Wenn nun ist etwas dran gelegen/
Der zarten Jugend recht zu pflegn.
Auff das nicht manch Ingenium,
Ein Jar oder fünff werd geführt vmb.
Im Labirinth vnd wüster Bahn/
Ehe denn das lesen fassen kan.
Wer auch die helle Wahrheit liebt/
Vnd auff die Jugend achtung giebt.
Wers gut mit jungen Kindern meint/
Wie die zu vnterweisen seind.
Das sie nicht lange irren vmbher/
Dem wird gefalln mein Rath vnd Lehr.
Nur wolt ich das man bleib dabey/
Wie solchs vorzeiten gewesen sey.

Wies ist in andern linguis noch/
Solchs derowegn zu rühmen hoch.
Drumb las ein jede Syllb allein/
Für sich recht buchstabieren fein.
Vnd las das repetieren nach/
Es macht den Kindern schwere sprach.
Ich gleub auch das manchs stammelnd wird/
Weil man so viel mals repetiere.
Dhn das kompt sies viel leichter an/
Vnd werden viel mehr nutz han.
So wol im langen als kurzen Wort/
Geht dis furwar geschwinde fort.
Als/ S a n. san- cti. cti. fi. fi. ce. ce, tur
tur. Item / Quo. quo. ti. ti. di. di. a-
num num.

Quinta Regula.

Gleich wie man nun hat Buchstabiert/
Also mit lesn man auch gebiert.
Das A B ab las lernen lesn/
Du darffst hierzu nicht sonder wesen.
Denn haben sie wol Buchstabiert/
Das lesn sich auch leicht geben wird.
Vnd sein die Syllbn volkonn im Buch/
Dich desto bas darin versuch.
Denn was ein Knab in Syllben fast/
Das wird im lesn dest leichter last.

Vnd

Vnd kan im andern Kommen fort/
Gantz leichtlich in eim jeden Wort.

Sexta et vltima Regula.

Legt wils eim Knabn gebüren mehr/
Das er gehorch auch dieser Lehr.
Vnd werff das Buch nicht vnter die Banck:
Odr werde sonst am Schulsack franck.
Er mus zu Gott fur allen dingn/
Sein teglich Gbet von Herzen bringn
Vnd vbn sich stets von Tag zu Tag.
Als denn er et was lernen mag.

Beschluß.

Dis ist ein leichte weis vnd art/
Vnd dienet fur die Jugend zart.
Wenn Kinder sehn das sie was lern/
So werden sie auch folgen gern.
Vnd jimmer fürder halten an/
Sie müssen was zu schaffen han.
Wenn aber sie verirret werdn/
Mit Ruten/ schlegn vnd sawr geberdn/
Das man sie zwing am langen Wort/
Vnd kompt jr Jung damit nicht fort/
Wegn etlich vieler Syllben schwer/
Die sie solln repetieren her.
So werdens vberdrüssig gantz/
Vnd schlegt die Schul manchs gar ind schantz.
Drumb folge mir wie ichs dich Lehr/
So wirst in kurtz ausrichten mehr.
Den n viel in etlich Fahrn gethan/
D u wirst sie bald dir lesen lan.

Das weis ich: wolt wol sagen bald/
Ein Kind nur von sechs Jahren alt.
Das nur nicht gar zu nerrisch wer/
Solt in ein Jahr nach dieser Lehr.
Könn lesen Griechisch vnd latein/
Hebreisch sampt dem deutschen sein.
Doch wie gesagt durch Gottes Gnad/
On welchen nichts sein fortgang hat.

Von einem Töpfers Gesellen.

Ich wil hie zum Exempel sagn/
Das einer noch zu vnsern tagn.
In einer wol bekanten Stad/
Ein Töpffer zum Discipl gehat.
Ein Jungn Geselln/den lerte er/
In zwölff Sontagn nach seim begher.
Deudsch lesen vnd auch ziemlich schreibn/
Sie Wochn vbr must ers Handwerck treibn.
Das er jtz kan in seinen sachn/
Registr vnd Rechnung selber machn.
Darff nicht mit einem Groschen lauffn/
Vnd teglich einen Schreiber kauffn.

Von eines Hirten Knecht.

Auch hat man sonst Exempla mehr/
Wie arme Knabn zu grosser Ehr.
Von geringem Stande sein gebracht/
Vnd trefflich Leut aus in gemacht:
Sie allbereit erwachsen warn/
Vnd fast bey jren besten Jahren.
Eins Hirten Knecht dacht auff ein Zeit/
Du zeuchst daher im Felde weit.

Nebn deinem Vieh vnd wird dir sawr/
Viel erger als ein andern Sawr.
In Regen/Wind/Kelt/frost vnd Hitz/
Vnd ist dein futter schmah vnd spitz.
Must leiden hunger/ kummer gros/
Du bist zerrissen/nackt vnd blos:
Wie fein ist/ wer was glernet hat/
Vnd macht sich also in ein Stad.
Bitt in der Schul den Rector bald/
Er woll nicht ansehen sein gestalt.
Er wolle in auffnemen doch/
Möcht wol von im was lernen noch.
Der Rector ein geleter Man/
Zeigt dis auch sein Colleggen an/
Die hieltens fast fur einen hohn/
Doch namen sie ein Gottes lohn.
Vnd gaben im ein A B C/
Biß fleisig: in die Schulen geh.
Als dieser sich nun angestellte/
Dem Rector er je bas gefelle.
Er lernet fleisig vbt sich wol/
Wie denn ein jedr sich vben sol.
Vnd kömpt durch alle Classes bald/
Lernt seine artes der gestalt.
Das er in kurtz ein Doctor ward/
In Kunst vnd Sitten hochgelart.

Von Cicerone.

Vom Cicerone man auch sagt/
Das als er nu mehr wol betagt.
Hab er sein Grecam Linguam noch/
Studieret in seim Alter hoch.

Von einem andern Bawrenknecht.

Auch jzt zu vnser zeit geschehn/
Ein Bawrenknecht wird im feld gesehn.
Der singt sein Lied/so gut ers kan/
Ein starcke Stimme er mochte han.
Dieselb gefellt einr hohen Person/
Vnd spricht zu jm: du lieber Son/
So du bey mir hinfort wilt bleibn/
So soltu lernen lesn vnd schreibn.
Vnd solt in meiner Cantorey/
Ex fundamento lernen frey.
Recht singen nach der Music kunst/
Darneben hastu meine gunst.
Der Bawrenknecht folgt/ vnd lernet bald/
Ob er jzt schon war ziemlich alt.
Vnd war zu solchen Ehren gsetzt/
Dauon man allenthalben schwartzt.
Vnd zur erjnung seines stands/
Musst er nach Sitt vnd weis des Landes.
Wie sonst ein Bawr gefleidet sein/
Soch in gut Lündisch vnd Sarrlein.
Dis sag ich drummb das keiner denck/
Er sey zu lernen vngelencck.
Er sey zu alt/ hab nun gefreyt/
Er müß behalten sein Grabesheit.
Odr was er sonst gelernet hat/
O Klein/ es wer noch nicht zu spat.
Wo fern du nur hast lust darzu/
Bey Leib noch nicht verzweiffeln thu.
Du kanst ausrichten noch so weit/
Das du nach deinr gelegenheit.
Kannst lesen lern vnd schreiben hin/
Was du begerst in deinem sinn.

Nach diesem meinem Klein Bericht/
Darumb in ja verachte nicht.
Versuch es nur ein tag odr zween/
Du wirst bald grosses wunder sehn.
Nun hastu guter Freund gehört/
Mein form vnd weiß/mit wenig wort.
Drumb nimb also hiemit fur gut/
Vnd halt die Bind in steter hut.
Mit erbar Zucht vnd guter Lehr/
Hilffs aufferziehn zu Gottes Ehr.
Geh sanfft vnd glind mit jnen vmb/
Nicht jimmer wie die Bären brum.
Mit Bindern mus man kindisch sein/
Vnd jr Natur erkennen fein.
Doch alles nach gelegenheit/
Die Kute hat auch seine Zeit.
Die Binder sitzen selten still/
Ein jedes sters was schaffen will/
Drumb gib in jre Lektion/
So wirds vmb dich vnd sie wol stohn.



Wie aus vorhergehender Unter-
richtung nun eine feine Antheilung dieser
Knaben oder Meglein in gewisse
Classes oder Hauffen
anzustellen.

Es ist ja einmal war: Gute
Ordnung vnter den Knaben oder
Meglein in solchem vnterweisen
vnd instituiren gehalten / ist halbe Arbeit/
vnd wird gewis zu beiden theilen nicht halb
so sawr / als wenn es so wüste vnd vnordent-
lich zugehet. So erfordert es auch die Not/
das man auff gute Ordnunge bedacht sey.
Denn wenn man sol 50. 60. oder 100. ja
wol mehr Kinder in einer Stunden einmal
verhören / vnd solte mit einem jeden ein son-
derliches haben / da würde es furwar fast vn-
möglich sein / das ein Praceptor so eigent-
lich vnd genaw / wie es wol von nöten / ach-
tung auff sie haben / vnd alles obseruiren
kännte. Ist aber gute Ordnung angestellet/
so gehet es desto schleuntiger von staten / vnd
desto besser von henden / vnd kan solches alles
wol geschehen: Dieses möchte man auch
von Handwercksleuten lernen / wie sie ihre
Compendia haben / vnd die Arbeit aus einer
E Hand

Hand in die ander gehet / auff das es ja kein
schleunig vnd richtig fort gehe vnd nichts
verfeumet werde. Es haben auch noch dazu
die Handwercksteute ire sonderliche vorthel
vnd griffe ire Arbeit desto schleuniger zu ver-
fertigen / Als das ich ein Exempel gebe: Ein
Zimmerman kan durch sein Compendium
ein gros schwer Holz / Ein Steinmetz oder
Maurer / einen grossen schweren Stein bes-
ser mit einer Hand / Als wol ein ander mit sei-
nem ganzen Leibe vmbwenden vnd kehren
wie ers haben wil. Also lasset ons allhie auch
vnser vorthel gebrauchen / was gilts / wir
werden auch leichtlich grossen nutz schaffen.

Zu dem was solten die kleinen A b c schü-
cken entgelten / das sie in einer solchen Confu-
sion bleiben solten / Sincemal doch gemein-
iglich gute Ordnung vnter den andern
Knaben gehalten wird / demnach sie Declin-
niren / Conjugiren / vnd andere Lectiones
hören / welche nach dem sie lernen / in gewisse
Hauffen oder Classes abgetheilet werden
Da jede Classis seine tegliche nach den stun-
den gewisse ordentliche Lection habe: So
solches da gelten / wie es denn in warheit hoch
zu loben / vnd sehr nützlich erfunden wird
Viel meh

Niel mehr mus es allhie gelten / da der aller
erste anfang des studirens mus gemacht wer-
den / Würde es da nicht heissen / Jung ge-
wohnt / alt gethan. Wenn sie bald in guter
Ordnung auffgezogen werden / so können sie
leichtlich alle Tage etwas nütliches vnd ge-
wisses lernen / nach der Vermanung des al-
ten Sprichworts: Nulla Dies sine linea.
Solches bleibet vnd bekleibet denn auch al-
so / das sie wegen solcher nütlichen Übung
teglich etwas zu lernen selber begeren / nach
dem gemeinen Sprichwort: Consuetudo
est altera natura.

Derwegen wil ich dir Christlicher Leser
zu besserem Verstande ferner kurzen Berichte
geben / wie es mit denen so da anfänglich sol-
len lesen lernen / (denn von denen so es be-
reit können / vnd andere Lectiones hören /
wird allhie nicht gehandelt /) füglich könne
gehalten werden. Damit grosse mühe vnd
beschwerlicher Unlust / in eine sonderliche
Leichterung vnd liebliche Lust kan verendert
werden.

Erstlich / Sihe das deine Discipuli,
Knaben oder Megdlein alle ein gleichförmig/
eines Drucks / A b c buch haben / darin
E ij sie dis

sie dir ansagen / (Wie ich denn fur meinẽ
Schul eines habe drucken lassen / darinnen
das a b ab / wie mans in der Schulen zu nen-
nen pflegt / etwas nach notturfft vermehret /
vnd denn die Sylben in Contextu zerthei-
let / hierzu nicht vbel dienlich / dieses mag mit
mir brauchen / wem es gefellet.)

Darnach theile deine Knaben oder
Knechtlein in sechs Hauffen.

I.

Der erste sol lernen aus dem A b c die
Buchstaben kennen. Diesem theile das a b c
in vier Lectiones, als:

1. A a b c d e.
2. f ff g h i k l m.
3. n o p q r s ff s.
4. t v u w x y z.

Vnd las die denselben gangen Hauffen
auff einmal / einer nach dem andern eine
Lection ansagen furwarts vnd hinderwarts /
Als: A a b c d e: e d e b a A.

Das andermal wenn sie widerumb an-
sagen / haben sie die ander Lection / darnach
die dritte vnd vierde / Vnd denn wider for-
an / so lange bis sie die Buchstaben alle recht
kennen.

II. Der

II.

Der ander Hauff sol lernen im Ab Ab Buchstabiren / Als auff einmal vier oder fünff Zeilen / nach deinem gefallen / Dieses las sie auch so lange treiben / bis sie es allenthalben fertig können.

III.

Den vierden Hauffen las im Text Buchstabiren / als im Pater noster, &c. oder Vater vnser / etc. zwei oder drey Zeilen nach deinem gefallen.

Als: Pa Pa. terter nono. ster ster qui qui es es in in Coe Coe. lis lis. &c.

Oder: Vn vn. ser ser Va Va. terter der der du du bi se bist in in Him Him. mel mel. etc.

IIII.

Den vierden Hauffen las im Ab ab acht oder zehen Zeilen lesen / gleicher gestalt bis so lange die Knaben darinnen fertig werden.

V.

Dem fünfften Hauffen gib im Text eine Zeil oder vier zu lesen.

VI.

Der sechste Hauffe sol sich nun im Compendio Grammatices mit lesen vben / vnd

Daneben im deutschen Catechismo Lutheri/
Psalterio/ oder Euangelien büchlein.

Hieneben ist dis zu mercken/ Wer da
wil das ein Knabe beides im lateinischen vnd
deutschen zugleich lesen lerne/ der kan in frue
vor mittage lassen lateinisch/ vnd nach mit-
tage deutsch ansagen/ als kan er bald dazu ge-
wehnet werden/ vnd darff keiner sonderlichen
mühe. Auch wirstu bald spüren / welcher
Knabe sich wol anlesset / (denn allezeit einer
den andern mit lernen zu vbertreffen pflegt.)
Darumb wenn er vnter dem ersten Hauffen
bald fertig worden/ vnd solches was im da zu
lernen gebüret/ gefasset/ so stelle ja zu dem
andern Hauffen/ vnd gleich also fort/ bis das
er durch alle sechs Hauffen komme. Dieses
wird allen Knaben eine feine Anrichtung
sein/ das sie immer fleissig lernen.

LV THER VS IIII.

Tomo Ien. fol. 398.

Wollen wir feine geschickte Pe-
re haben/ beide zu Weltlichem vnd Geist-
lichem Regiment/ So müssen wir war-
lich kein fleis/ mühe/ nach Kost/ an vnsern
Kindern sparen/ sie zu leren/ vnd erziehen/ das sie
Gott vnd

Wund der Welt dienen mügen/ vnd nicht alleis
nicken/ wie wir jnen Gelt vnd Gut samlen.
Senn Gott kan sie wol on vns nehren vnd reich
machen/ wie er auch teglich thut. Darumb aber
hat er ons Binder geben vnd befohlen/ das wir sie
nach seinem Willen auffziehen vnd regieren/ sonst
dürffte er Vater vnd Mutter nirgend zu. Darumb
wisse ein jglicher/ das er schuldig ist bey verlust
Göttlicher Gnade/ das er seine Binder fur allen
Dingen zu Gottes fürcht vnd Erkenntnis ziehe/ vnd
wo sie geschickt sind/ auch lernen vnd studieren
lasse/ das man sie/ wozu es not ist/ brauchen künfte.

Wenn man auch solches thete/ würde vns
Gott auch reichlich segenen vnd Gnade geben/ das
man solche Leute erzöge/ der Land vnd Leut ge-
bessert möchten werden/ dazu feine gezogene Bür-
ger/ züchtige vnd heusliche Frayen/ die darnach
fort an frome Binder vnd Gesind ziehen möchten.
Da dencke nü selbs/ wie tördlichen schaden du
thust/ wo du dir darinne verseumlich bist/ vnd an
dir ledest fehlen/ das dein Kind nützlich vnd selig-
lich erzogen werde/ dazu alle Sünd vnd Zorn auff
dich bringest/ vnd also die Helle an deinen eigen
Kindern verdienst/ Ob du gleich sonst from vnd
heilig werest. Derhalben auch Gott/ weil man
solches verachtet/ die Welt so greulich straffet/
das man keine Zucht/ Regiment/ noch Friede hat/
welchs wir auch alle flagen/ sehen aber nicht/ das
vnser schuld/ Senn wie wir sie ziehen/ so

haben wir vngeratene vnd vns
gehorsame Binder vnd
Vnterthanen.

Vermanung

Vermanung an die Jugend.

Studiere fleißig liebes Kind/
Der Nutz sich allzeit noch wol findt/
Bistu gleich reich vnd hast viel Gut/
Studiren drum nicht schaden thut/

Es wird dest ehe von nöten sein/
Das du könst selber schreiben ein/
Was du mit Leuten hast zu schaffn/
Dürffst nicht nach andern Schreibern gaffn/
Bistu denn arm so machts dich reich/
Kanst leichtlich werden andern gleich/

Wie Salomon der weise Man/
Zu Trost dir klerlich zeiget an/
Geschicklichkeit ererbet Gut/
Wenn man darnebn Gott fürchten thut.

Es bauet oft ein reicher Herr
Ein steinern Haus nach seim begehrt/
Vnd wird hernach in kurzer weil
Ein armen Knaben ganz zu theil.
Der vmb Parteken hat gesungn/
Dem ist das steinern Haus gelungn.

Errata optime Lector, sic
poteris corrigere.

A 3. facie a linea 9. lege deflectere. Ibidem
facie b. lin: 4. Exemplis horum nifus. Ibi b
l. 7. methodum q; B. 3. b. l. 7. Als: Schier
B. 5. a. l. 5. Ab c buch hin. Ibidem a. l. b. siff
Ibid. b. l. 18. Denno. B. 6. b. l. 19. vexiret.

